

# Calwer Wochenblatt

№ 74.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

erschienen Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Der Abonnementspreis beträgt im Viertel und im halben  
Jahre 7 Hfg. die Halle, weiter anfordern 12 Hfg.

Samstag, den 21. Juni 1902.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt Calw. 1.10  
im Haus gebracht. Hfg. 1. 12 durch die Post bezogen im Viertel  
außer Viertel Hfg. 1. 25.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Aushebung 1902.

Bezüglich des  
**Aushebungs-Geschäfts**  
wird folgendes bekannt gemacht:

1. Dasselbe findet am **Freitag, 27. Juni, vorm. 8 Uhr**, und am **Samstag, 28. Juni, vorm. 8 Uhr**, auf dem Rathhause in Calw statt.

2. Am ersten Tage kommen die Reklamierten, die für dauernd untauglich erklärten, die zum Landsturm und zur Ersatzreserve vorgeschlagenen, am zweiten Tage die tauglichen Militärpflichtigen zur Vorstellung. (Diejenigen, welche bei der Musterung zurückgestellt worden sind, haben nicht zu erscheinen.)

Den Ortsvorstehern werden spezielle Vorladungsbogen zugehen.

**Zu spätes Erscheinen ohne genügende Entschuldigung hat unnachlässig Bestrafung zur Folge.**

3. Etwaige Gesuche um **Zurückstellung** oder **Befreiung von der Aushebung**, soweit der Grund hierzu erst nach der Musterung entstanden ist, wären in **aller Fälle** schriftlich einzureichen; nach der Aushebung würden keine mehr angenommen werden, es wäre denn, daß die Gründe für das Gesuch erst nach der Aushebung eingetreten wären.

4. Gesuche um Zuteilung zum **Train** mit kurzer Dienstzeit Familienverhältnisse halber **dürfen nicht vorgebracht werden.**

5. Die Ortsvorsteher haben darauf hinzuwirken, daß die Militärpflichtigen mit **reingewaschenem Körper und reiner Wäsche** erscheinen. Diejenigen, welche an Schwerehörigkeit zu leiden behaupten, haben das Innere der Ohren gründlich zu reinigen, um eine Untersuchung zu ermöglichen.

6. Die Militärpflichtigen sind darauf aufmerksam zu machen, daß jeder Versuch zur Täuschung in Beziehung auf geistige oder körperliche Gebrechen gerichtlich bestraft wird, daß die Entscheidungen endgültig sind, und daß jeder in den Grundlisten des Bezirks enthaltene Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und etwaige Anliegen vorzutragen.

7. **Ortskundige Fehler der Pflichtigen, wie geistige Beschränktheit, epileptische Anfälle u. s. f. müssen unbedingt vor der Aushebung zur Kenntnis des Oberamts gebracht werden.** Bei **Schwerhörigen, Nervenleidenden, Stotterern, Geisteskranken** oder **Taubstummen** verlangt die K. Obererstatungskommission Vorlage von **ärztlichen Zeugnissen**. Dieselben sind, soweit noch nicht geschehen, mit den Vorladungen **hierher einzusenden.**

8. Militärpflichtige, welche sich auswärts aufhalten, **dürfen nicht von anderen Bezirken hierher zur Aushebung berufen**, müssen vielmehr befehlet werden, daß sie sich **am Orte ihres Aufenthalts** zur Stammmrolle anzumelden und **zur Aushebung zu stellen haben.**

Die Ortsvorsteher werden dafür verantwortlich gemacht, daß keine **Scheinverziehungen** vorkommen. Bei denjenigen, welche vor der Aushebung sich wieder nach Hause begeben, ist sich daher zu vergewissern, ob sie nicht in der Absicht gekommen sind, um an der Aushebung teilzunehmen und hernach wieder an ihren früheren Ort zurückzukehren. **In Anstandsfällen** ist sofort dem **Oberamt Anzeige** zu erstatten. Bei jeder einzelnen An-

meldung ist von jetzt ab zu berichten, ob nicht eine **Scheinverziehung** vorliegt.

9. Die Ortsvorsteher haben bei der Aushebung nicht zu erscheinen.

10. Die **Stammmrollen** pro 1880/1900 1881/1901 und 1882/1902 sind längstens bis zum **20. Juni d. J. dem Oberamt einzusenden.**

Da dieselben von dem Herrn Zivilvorstehenden der K. Obererstatungskommission einer Durchsicht unterworfen werden, so erwartet das Oberamt, daß diese Listen vollständig geführt, insbesondere sämtliche Beurkundungen richtig gegeben und **sämtliche Strafen** verzeichnet sind.

Sollten seit der letztmaligen Einsendung der Stammmrollen **Strafen** gegen Militärpflichtige erkannt worden sein, so wären diese in einem **besonderen Bericht** anzuzeigen.

11. Bei der Vorladung sind die Militärpflichtigen auch zu **ermahnen**, sich bei der Aushebung auf der Straße und in den Häusern **ruhig zu verhalten.**

Calw, 2. Juni 1902.

K. Oberamt.  
Boelter.

### Die K. Ortsschulinspektorate

wollen die **Lehrer-Beurteilungen** bis zum 1. Juli d. J. einsenden. Wo seit 1. Dezember 1901 keine Veränderung vorkam, kann die Einsendung unterbleiben.

Calw, 20. Juni 1902.

K. ev. Bezirksschulinspektorat:  
Schmid.

### Tagesneuigkeiten.

Calw, 19. Juni. Gestern abend machte der seit kurzer Zeit verheiratete Fabrikarbeiter Anton Vinkenheil in der Wirtschaft von Witwe Häberle hier einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Revolver in die linke Seite schoß. Der Verletzte befindet sich im städtischen Krankenhaus. Das Motiv zu der That scheinen häusliche Zwistigkeiten zu sein.

|| **Renweiler**, 20. Juni. Heute früh 7 $\frac{1}{2}$  Uhr ist das Wohnhaus des Samuel Vöhler hier vollständig abgebrannt. Der Gebäudeschaden beträgt ca. 5000 M. Entstehungsurache unbekannt.

Stuttgart, 17. Juni. Die Kammer der Abgeordneten beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung mit dem Bericht der Steuerkommission über den Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung des Umsatzsteuergesetzes vom 28. Dez. 1899. Berichterstatter war der Abgeordnete Kraut, der über die ziemlich schwierige, rechtliche und steuertechnische Materie eingehend referierte. Er stellte den Antrag, von der Umsatzsteuer zu befreien: die Abkömmlinge für Erwerbungen, welche sie als Teilhaber der Erbengemeinschaft oder der fortgesetzten Gütergemeinschaft aus dem Nachlaß oder der ehelichen Gütergemeinschaft des Erblassers oder aus der fortgesetzten Gütergemeinschaft vor oder bei der Auseinanderlegung der Gemeinschaft machen; desgleichen der überlebende Ehegatte für Erwerbungen, welche er aus der bezüglich des Nachlasses des verstorbenen Ehegatten bestehenden Erbengemeinschaft oder aus der auf Ableben desselben fortgesetzten Gütergemeinschaft als Teilhaber der Gemeinschaft macht. Abg. Schick beantragte außerdem namens der Zentrumsfraktion, von der Umsatzsteuer zu befreien: die Ehegatten oder Verlobten für den hälftigen Betrag des

steuerpflichtigen Wertes der Erwerbungen, welche sie von ihren Eltern und Voreltern durch ein steuerpflichtiges Geschäft für das gemeinschaftliche eheliche Vermögen machen, falls der steuerpflichtige Wert den Betrag von 20000 M. nicht übersteigt. v. Geh erklärte das Einverständnis seiner Fraktion mit dem Kommissionsantrag, ebenso Sommer und Henning, während der Finanzminister den Regierungsentwurf verteidigte. Nach weiteren Bemerkungen Haugs, Maters-Rottweil und des Finanzministers wurde der Kommissionsantrag angenommen. Der Antrag Schick wurde von Kraut als unnötig bezeichnet, vom Finanzminister v. Jeyer bekämpft, vom Antragsteller empfohlen. Rembold-Kalen stellte den Antrag, den Antrag an die Steuerkommission zurückzuverweisen. Sowohl der Antrag Schick, als auch der Antrag Rembold wurden abgelehnt. In der Gesamtabstimmung wurde das Gesetz mit 68 Stimmen angenommen.

Stuttgart, 18. Juni. Die Kammer der Abgeordneten begann heute die Beratungen über die Tarifreform. Der Berichterstatter C. Hanemann erstattete ein nahezu zweistündiges Referat. Er empfahl den nunmehrigen (eingeschränkten) Antrag der Tariffkommission, sobald die Finanzlage den vorübergehenden Ausfall zu ertragen gestatte, zunächst mit der Reform für die III. Kl. und zwar auf der Grundlage des 2 Pfennig-Tarifs vorzugehen, und bat die Kammer, nicht zaghaft zu sein und sich nicht zu zerplittern. Sodann nahm der Herr Staatsminister der Auswärtigen Angelegenheiten Frhr. v. Soden das Wort. Er sprach die Ueberzeugung aus, daß sich eine Tarifverbilligung nur schrittweise erreichen lasse, indem er auf den dermaligen schlechten Stand der Finanzen sowie auf die großen Ausgaben hinwies, die in den nächsten 10 bis 15 Jahren für Eisenbahnzwecke zu machen sind. Darauf sprach der Herr Finanzminister, der über die Finanzlage für die Etatsjahre 1901 und 1902 Mitteilungen machte (1901 noch Gleichgewicht, 1902 Defizit von 3 Millionen) und zur Vorsicht mahnte. Vizepräsident Dr. Kiene hat folgenden Zusatzantrag zu dem Antrag A der Tariffkommission gestellt: Die K. Staatsregierung weiterhin zu ersuchen, die allbaldige Verbilligung des Nahverkehrs in der Richtung ins Auge zu fassen, daß auf allen Staatsbahnstrecken täglich mindestens 2 sogenannte Lokalzüge mit der Grundtaxe von 2 Pfennig für die III. Wagenklasse geführt werden.

Stuttgart, 19. Juni. Zu Beginn der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten ergriff Herr Staatsminister der Auswärtigen Angelegenheiten Frhr. v. Soden das Wort, um sich zunächst zu dem Zusatzantrag Dr. v. Kiene's zu äußern. Er habe die Generaldirektion zu einer gutachtlichen Äußerung aufgefordert, die allerdings noch ausstehe, er glaube aber schon jetzt sagen zu können, daß der Antrag unausführbar und unannehmbar sei. Es wäre immerhin besser, dem von der Regierung ausgesprochenen Gedanken näherzutreten. Was die Einführung der IV. Kl. betreffe, so wolle er einmal abwarten, welchen Anlauf dieser Vorschlag im Hause finde. Sollte sich eine Mehrheit dafür finden, so würde die Regierung den Versuch machen, auch die anderen süddeutschen Verwaltungen zur Einführung der IV. Kl. zu bewegen. Groß seien die Aussichten dafür allerdings nicht. In Württemberg allein damit vorzugehen, würde die Regierung Bedenken tragen. Es stehe auch nicht fest, ob Preußen immer bei der IV. Kl. bleibe. Die ganze Tendenz weise nicht auf eine Vermehrung, sondern auf eine Verminderung der Wagenklassen



hin. (Zustimmung.) Die Einführung der IV. Kl. wäre nicht sowohl ein Fortschritt, als ein Ausweg. Ganz unannehmbar sei die von Dr. v. Kiene eröffnete Perspektive, den Tarif für die IV. Kl. später auf 1/2 oder 1 Pfg. herabzusetzen. — Der Herr Minister giebt sodann zu dem Beschlusse des Hauses vom 11. Mai 1901 folgende Erklärung im Namen der k. Staatsregierung ab: Bezüglich der Selbständigkeit der württ. Eisenbahnverwaltung teile die k. Staatsregierung den im Beschlusse der beiden Kammern zum Ausdruck gebrachten Standpunkt. Zweitens sei die Regierung bereit, entsprechend dem Ersuchen der Kammer darauf hinzuwirken, daß die Bestimmungen des Art. 42 der Reichsverfassung womöglich noch in erhöhtem Maße zur Anwendung kommen, und mit den Bundesregierungen sich deshalb ins Benehmen zu setzen. Dagegen sei die Regierung nicht in der Lage, dem Ersuchen auf Erlassung eines Reichseisenbahngesetzes und Erweiterung der Befugnisse des Reichseisenbahnnamts zu entsprechen, weil dazu eine Abänderung der Reichsverfassung erforderlich würde, die im Bundesrat wegen der damit verbundenen Wirkung auf die Finanzlage der beteiligten Bundesregierungen auf eine genügende Unterfützung nicht zu rechnen hätte. Eingegangen ist ein Antrag Rembold-Gmünd und Gen., von einer Beschlußfassung über sämtliche Anträge zur Zeit abzusehen. v. Geß tritt für den jetzigen Hauptantrag der Kommission ein in dem Sinn, daß die Durchführung der Zukunft überlassen bleibe. Ein Teil seiner Freunde werde übrigens für den Antrag Rembold stimmen. Ref. Hausmann verbreitet sich über die gestrigen und heutigen Ausführungen vom Ministertisch, bekämpft die IV. Klasse und die Vertagung und bringt zu dem Kommissionsantrag weitere Anträge ein auf Abschaffung der I. Klasse und Zustimmung zu einem Versuch mit besonderen Lokalzügen für den Nahverkehr. Staatsminister der Finanzen v. Zeyer weist die Vorwürfe zurück, die der Vorredner bezüglich der Aufstellung des letzten Etats und insbesondere bezüglich der Befolungsaufbesserung erhoben hatte. Rembold-Gmünd begründet den Antrag des Zentrums auf Vertagung unter Hinweis auf die Finanzlage, sowie auf die sachlichen Bedenken, die gegen sämtliche vorliegenden Anträge bestehen. — Die Beratung kam auch heute nicht zu Ende. Am Schluß der Sitzung wurde ein neuer gemeinsamer Antrag von Kiene-Hausmann eingebracht, über welchen morgen weiter debattiert wird.

Neulingen, 18. Juni. In der Metzgerstraße vergnügten sich laut „Generalanz.“ vorgestern Abend einige Knaben damit, Bierflaschen mit ungelöschtem Kalk und Wasser zu füllen, um dadurch die Flaschen zur Explosion zu bringen. Dabei wurden vier Knaben durch Glasplitter und Kalk erheblich verletzt, einer derselben so schwer, daß er in Gefahr schwebt, an beiden Augen die Sehkraft vollständig zu verlieren.

Hall, 17. Juni. (17. Verbandstag der Wirte Württemberg.) Nachdem gestern der Delegiertentag gehalten worden war, begannen heute vormittag im Gasthof zur Eisenbahn die Verhandlungen des Verbandstags unter Leitung von Nummensch-Stuttgart. Ueber den Stand der Umgebungsfrage sprach Zündbörfer-Kerlingen, der im wesentlichen ausführt, daß das neue Umgebungs-gesetz die Wirte keineswegs befriedige. Der den Ständen im Jahre 1889 vorgelegte Entwurf versprach wohl erhebliche Erleichterungen, brachte aber den Wirten doch nicht das, was man ihnen plausibel zu machen suchte. Die Aufhebung der Häfserverriegelung und der Wegfall der Ladefahrgeldgebühren seien die einzigen Errungenschaften des neuen Gesetzes. In allen andern Punkten habe die Regierung am Alten festgehalten und außerdem noch rigorose Bestimmungen getroffen. Die Versammlung nahm dementsprechend eine Resolution an, in welcher zum Ausdruck gebracht ist, daß sich der Verbandstag mit der den Ständen im vorigen Jahre unterbreiteten Denkschrift einverstanden erklärt und auf Abänderung der in derselben vorgetragenen Beschlüsse zuversichtlich hofft. Gleichzeitig wird die Hoffnung ausgesprochen, daß anläßlich der zu erwartenden Steuerreform die gänzliche Aufhebung des Umgebungs, als der ungerechtesten aller Steuern eintreten werde. In der Flaschenbierfrage wurde auf Vorschlag von Schramm-Stuttgart eine Resolution angenommen, in welcher sämtliche Verbandsvereine aufgefordert werden, mit ihren Brauereien Unterhandlungen anzubahnen, damit die vom Stuttgarter Wirtverband mit dem Brauerbund von Stuttgart getroffenen Vereinbarungen, durch welche der Falschenbierhandel hauptsächlich in andere Bahnen geleitet werden könne, überall durchgeführt werden. Ueber die Forderung betr. die Ruhezeit im Gastwirts-gewerbe referierte Verbandsredakteur Wilhelm-Stuttgart, und wurde ebenfalls eine Resolution angenommen, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die alle 3 resp. 2

Wochen zu gewährende 24stündige Ruhepause für den ganzen Wirtschaftsstand und namentlich für die mittleren und kleineren Geschäftsbetriebe ein Hemmschuh sei, und soll daher der geschäftsführende Ausschuss mit allen gesetzlichen Mitteln darauf hinwirken, daß die betr. Verordnung baldmöglichst dahin abgeändert wird, daß die 24stündige Ruhepause auf 18 Stunden herabgesetzt wird. — Der nächste Verbandstag findet in Ravensburg statt. Die bisherige Vorstandschafft wurde durch Jurauf wiedergewählt.

Zell i. B., 17. Juni. Ueber die schreckliche Brandkatastrophe in Blaueu entnehmen wir einem ausführlichen Bericht der „Freib. Ztg.“ noch folgendes: Straßenwart Wegel, seine Ehefrau und 5 blühende Kinder sind mit Hab und Gut ein Raub der Flammen geworden und bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Der Vater, dem die Schädeldecke zertrümmert und das Gehirn ausgebrannt ist, ist nur zu erkennen am stärkeren Knochengerißt, der zur Faust geballten linken Hand, die wenig verbrannt ist und dem Knöpfchen am Hemdärmel. Am besten erhalten ist der Körper seiner Tochter Emilie. Sie lag, als sie gefunden wurde, mit Gesicht und Brust auf einem Federtissen am Boden. Der Mund war weit geöffnet und schmerzlich verzogen, die geballten Hände, mit denen das Mädchen jedenfalls das Kissen festhielt, vor dem Gesicht. Aus der an den Armen vor Hitze gesprungenen Haut traten die Muskeln hervor. Die übrigen waren noch schrecklicher zugerichtet; jeder einzelne Körper eine einzige große schwarze Kohle mit teilweise fehlenden Gliedmaßen. Das Feuer hat mit einer rasenden Schnelligkeit um sich gegriffen, sonst hätte sich die bedauernswerte Familie noch retten können. Wahrscheinlich wollte sie, die Größe der Gefahr nicht ahnend, noch einige Kleidungsstücke retten. Es kann sich dabei nur um Minuten gehandelt haben. Wegel suchte einen Ausweg durch die Küche; hier fand man nach angestrengter Arbeit die ganze Familie, in engem Raum zusammengedrängt, tot — zunächst der Thür die Kinder, etwas weiter nach hinten die Eltern. Sie wollten sich retten und starben vereint eines schrecklichen Todes. Ob die mit dem Tod Ringenden von herabstürzendem Gebälk erschlagen oder in Folge des eindringenden Rauchs erstickt sind, steht noch nicht fest; letzteres ist wahrscheinlicher. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist gar nichts bekannt.

Wiesbaden, 19. Juni. Der Kaiser teilte bei dem Feste der Borussia dem hiesigen Polizeipräsidenten Prinzen Ratibor die Ernennung zum Regierungspräsidenten von Kurich persönlich mit.

Bonn, 19. Juni. Das Kaiserpaar und der Kronprinz sind kurz nach 12 Uhr heute mittag mit Extrazug nach Aachen abgereist. Am Bahnhofe waren zur Verabschiedung erschienen: der Oberbürgermeister von Bonn, der Generaloberst von Loe, Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, das ganze Corps Borussia und eine große Anzahl Offiziere. Das zahlreich erschienene Publikum brachte dem Kaiserpaar große Huldigungen dar.

Berlin, 18. Juni. Aus Bonn wird depechiert: Unter den Huldigungen, die dem Kaiserpaar im Rheinlande dargebracht werden, wird zweifellos der Fackelzug, den gestern Abend 2000 Studenten dem hohen Paare zu Ehren veranstalteten, eine erste Stelle erhalten. Am Palais Schaumburg war ein Kaiserpavillon an der Rheinanlage errichtet. Die Dämmerung war angebrochen, als sich der Rhein mit großen und kleinen Dampfern belebte. Die Kaiserin wurde stürmisch begrüßt, als sie den Pavillon betrat, ebenso der Kaiser, der als Borussia erschien. Stillsch erfreut durch die Huldigungen zog er den Borussiastrücker und verneigte sich dankend. Der imposante Zug zog sich wie eine mächtige flimmernde Linie an der Rheinanlage entlang. Die Studentenschaft in Widsch mit zahllosen Fackeln defilierte vor dem Kaiserpaar. Ein Vertreter des Corps Wingolf hielt eine Huldigungsansprache an den Kaiser in der er dem Lokalanzeiger zufolge an die Worte erinnerte, die der Kaiser vor einem Jahre sprach: „Männer sind es, die wir brauchen, mehr als je.“ Der Kaiser sagte in seiner Erwiderung, er freue sich, daß gerade diese Worte nicht vergessen seien. — Der Kaiser hat dem Bonner Husarenregiment sein Bildnis in Aussicht gestellt. — Gestern Abend hat das Corps Borussia eine Begrüßungs-festce abgehalten, an der auch der Kronprinz teilnahm.

Berlin, 19. Juni. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Sibyllenort: Gestern Abend haben die Ärzte die feste Heilwirkung gewonnen, daß das Ableben König Alberts nur eine Frage weniger Tage ist. Die Schwäche des hohen Patienten ist groß. Er vermag nicht mehr durch das Zimmer zu gehen, will auch nicht mehr in den Stuhl oder auf das Schlaffopha. Er wünscht im Bett zu bleiben.

Trotzdem ist der König guten Mutes und ahnt nicht den Ernst der Lage, hofft vielmehr, daß seine gute Natur wie bisher auch jetzt über die Krankheit siegen wird. Nur die äußerst sorgfältige ärztliche Ueberwachung erhält ihn. Das Herz wird bei der geringsten Bewegung, wie es das Aufrichten im Bett mit sich bringt, so unruhig, daß der König schleunigst wieder eine bequeme Lage im Bett aussuchen muß und nur durch längeres unverändert ruhiges Liegen ist eine Beruhigung des Herzens herbeizuführen. Die Schlafsucht hat einen bedrohlichen Charakter angenommen, die Kräfte verfallen immer mehr.

Berlin, 19. Juni. (Privatdep. d. Calwer Wochenb.) Sibyllenort. König Albert ist heute abend 8 Uhr gestorben. (König Albert von Sachsen, geb. 23. April 1828, folgte seinem Vater am 29. Oktober 1873 auf dem Thron, war seit 1853 vermählt und hinterläßt keine direkten Nachkommen.)

Tilsit, 17. Juni. Den Divisionskommandeur v. Bock und Polach traf bei Besichtigung des Dragonerregiments „Prinz Albrecht von Preußen“ ein schwerer Unfall. Als bei einer Attake kehrt gelassen wurde, befand sich der General unmittelbar hinter der Front und wurde von der Lanze eines Dragoners bei Ausführung des Kommandos an der Wange und am Halse verwundet. Vom Gar-nisonlazaret, wohin der General zuerst gebracht war, wurde er nach einer Privatklinik geschafft.

Haag, 18. Juni. Nach einem kurzen Besuch bei dem Präsidenten Krüger werden Dewet Deutschland und Oesterreich-Ungarn, Botha Belgien, Holland und Frankreich, Delarey Rußland und Reiz Amerika besuchen, um Gelder für die verarmten Burenfamilien zu sammeln. Dewet dürfte Anfang September in Berlin eintreffen.

Bombay, 18. Juni. Ein furchtbarer Cyclon zerstörte die Stadt Karacha. Die Stadt wurde von den Wellen verschlungen, zahlreiche Einwohner sind umgekommen. Die Dampfer Simla, City of Delhi und Kola sind mit Flüchtlingen angefüllt.

— Lebensversicherungs- & Ersparnis-bank in Stuttgart. (Alte Stuttgarter, gegründet 1854.) Wie der letztjährige Rechenschaftsbericht ausweist, wurden bei der Bank im Jahre 1901 8065 Versicherungen mit M. 52 219 120 Versicherungssumme beantragt. Ausgestellt wurden einschließlic dreier Wiederherstellungen 6600 Policen über M. 42 674 760. Der Gesamtantrag belief sich auf 3245 Policen über M. 18 022 457, so daß der Bank ein Reinzuwachs von 3355 Policen mit einem Versicherungskapital von M. 24 652 303 verblieb. Dadurch hob sich der Gesamtbestand auf 105 850 Policen über M. 626 565 702 versicherte Summe. — Unter den für die finanzielle Entwicklung maßgebenden Faktoren steht an erster Stelle die Sterblichkeitsersparnis im Betrage von M. 2443010 (M. 193 528 mehr als im Vorjahre). Der Durchschnittszins hat sich von 4,03% auf 4,10% erhöht; die Verwaltungskosten sind von 5,1% auf 5,0% der Gesamteinnahme zurückgegangen. Dadurch ergab sich ein Jahresüberschuß von M. 7 714 271 (gegen M. 6 882 231 in 1900). Von dem Ueberschuß wurden M. 105 181, die durch Kurssteigerungen erzielt worden sind, zur Schaffung einer Kurssausgleichsreserve verwendet. M. 500 000 wurden der allgemeinen Reserve überwiesen und M. 410 000 den Pensionsfonds der Innen- und Außenbeamten, der nun die den heutigen Personalverhältnissen entsprechende technisch notwendige Höhe erreicht hat. Nach diesen Abschreibungen verbleiben noch M. 6 699 090 (gegen M. 6 542 231 im Vorjahre) zur Dividendenverteilung an die Versicherten, wodurch sich auch für das nächste Jahr voraussichtlich dieselbe gegen 1901 erhöhte Grunddividende ergeben wird, wie in 1902. — Die Bilanz weist für Ende 1901 einen gegen 1900 um M. 13 506 726 gestiegenen Bankfonds von M. 197 774 032 aus. Darunter befinden sich außer der technisch erforderlichen Prämienreserve M. 35 048 304 Extra- und Dividendenreserven. Vertreter in Calw: A. Müller, Lehrer.

Gottesdienste  
am 4. Sonntag nach Trinitatis, 22. Juni.  
Bom Lur: 6:38. Predigt: 347. Wie schön leucht' uns u. 9 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Dekan Ross. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr: Bibelstunde, Herr Vikar Schninger. Abends 8 Uhr: Missionsvortrag im Vereinshaus von Missionar Wirth aus der Brüdergemeinde.  
Feiertag Johannis, 24. Juni.  
9 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.  
Donnerstag, 26. Juni.  
8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Hr. Dekan Burm.  
Freitag, 27. Juni, monatl. Bußtag.  
10 Uhr: Vorbereitungsrede und Vespere, Herr Vikar Schninger.



**Amtliche und Privat-Anzeigen.**

**Vergebung von Bauarbeiten.**



Für die Veränderung der Dienstlokale des Verwaltungsgebäudes und des Güterschuppens, sowie für die Vergrößerung des Nebengebäudes der **Bahnstation Girsau** sind folgende Bauarbeiten im Accord zu vergeben:

- |  |         |
|--|---------|
| 1. Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit | 2478 M. |
| 2. Pflasterarbeit                      | 180 "   |
| 3. Zimmerarbeit                        | 2003 "  |
| 4. Schieferdeckerarbeit                | 410 "   |
| 5. Schreinerarbeit                     | 510 "   |
| 6. Glaserarbeit                        | 130 "   |
| 7. Schlosserarbeit                     | 414 "   |
| 8. Flächnerarbeit                      | 190 "   |
| 9. Gipserarbeit                        | 111 "   |
| 10. Anstricharbeit                     | 452 "   |

Pläne, Kostenboranschläge und Bedingnisheft können in dem Geschäftszimmer der **K. Bahnmeisterei Girsau** eingesehen werden.

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, Angebote in Prozenten der Boranschläge ausgebrückt, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis

**Freitag, den 27. Juni d. J., vormittags 9 Uhr,**

an die **K. Bauinspektion** einzuliefern.

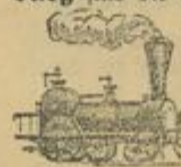
**Pforzheim, den 18. Juni 1902.**

**K. Württ. Eisenbahnbauinspektion.**

**Bahnstation Neuenbürg.**

**Vergebung von Bauarbeiten.**

Für die Verlängerung des Kreuzungsgeleises des **Bahnhofs Neuenbürg** sind die nachstehend aufgeführten Bauarbeiten im Accord zu vergeben:



- |  |         |
|--|---------|
| 1. Erdarbeiten                         | 1120 M. |
| 2. Maurer- und Betonierungsarbeiten    | 2256 "  |
| 3. Einfriedigung aus Eisenbahnschienen | 252 "   |
| 4. Herstellen der Borlage              | 1128 "  |
| 5. Lieferung von Kalksteinschotter     | 2246 "  |
| 6. Einbringen des Schottermaterials    | 768 "   |
| 7. Legen des Oberbaus                  | 1861 "  |

Pläne, Kostenboranschlag und Bedingnisheft liegen in dem Geschäftszimmer der **K. Bauinspektion, Luisenstraße 2, zur Einsicht** auf.

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, Angebote verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis

**Donnerstag, den 26. Juni d. J., vormittags 9 Uhr,**

hierher einzuliefern.

**Pforzheim, 19. Juni 1902.**

**K. Württ. Eisenbahnbauinspektion.**

**Forstbezirk Girsau.  
Brennholz- und  
Grasverkauf**

am **Donnerstag, den 26. Juni,**  
vormittags 9 Uhr,  
im „Löwen“ in Girsau, vom Scheidholz im Altburgerberg:  
Nadelholz Nm.: 19 Prügel, 85 Anbruch, 5 Abfall;  
ferner Verkauf von 3 Losen Gras auf den Wegen im Altburgerberg.

**Zommenhardt.**

**Brennholzverkauf.**

Am **Dienstag, den 24. Juni d. J.,**  
von morgens 8 Uhr  
an, kommen aus dem hiesigen Gemeindegewald Birkenwald,  
oberhalb Rentheim  
230 Nm. Nadelholz  
zum Verkauf. Abfuhr günstig.  
Zusammenkunft bei der Ankerwirtschaft in Rentheim.  
Den 18. Juni 1902.  
**Gemeinderat.**

**Evang. Männerverein.**

**Jahresversammlung**

in der **Haydt'schen Restauration**  
**Mittwoch, 25. Juni, abends 8 Uhr.**  
Auswahlwahl. Vortrag von Lehrer **Talmon-Gros** über die Zustände in Palästina.

Eine schöne

**Wohnung**

von 2-3 Zimmern hat zu vermieten; wer, sagt die Red. ds. Bl.



Morgen **Sonntag** früh 5 Uhr treffen sich die Mitglieder zum **Arnica**sammeln beim „Löwen“.  
Nachmittags 6 Uhr **Monatsversammlung** im Lokal (Bierbrauerei Schöninger).  
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.  
**Der Ausschuss.**

**Postkarten  
mit Ansichten**

in großer Auswahl, stets das Neueste, empfiehlt

**Emil Georgii, Calw,  
Marktplatz, Telefon 16.**

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

**Tapeten.**

Große Auswahl.

Billige Preise.

**A. Hauser, Sattler.**

**300 Mark**

werden gegen Pfandsicherheit und Bürgschaft aufzunehmen gesucht.  
Informativschein liegt im Kompt. ds. Bl. zur Einsicht auf.

**Schwarzwaldverein.**

Heute **Sonntag, den 21. Juni, abends 8 Uhr,**  
findet im „Badischen Hof“ hier die

**Generalversammlung**

des Bezirksvereins Calw statt.

**Tagesordnung:** Jahresbericht;

Neuwahl des Ausschusses.

Die verehrl. Mitglieder sind zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

Für den Ausschuss:  
**E. Joepprig.**



**Dankagung.**

Allen denjenigen, welche zur Verschönerung unseres Festes beigetragen haben, sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen des Ausschusses:  
**Der Vorstand der Concordia.**



Calw.

P. P.

Ein verehrl. Publikum erlaube ich auf meine am hiesigen Plage best eingerichteten

**Friseursalons für Damen und Herren**

höflichst aufmerksam zu machen. — Ganz besonders empfehle ich meinen vollständig separaten

**Damenalon zu Haarwaschen**

mit den neuesten und zuverlässigsten Apparaten zur fleißigen Benützung.

Durch meine in ersten Firmen gesammelten Erfahrungen, sowie als selbständiger Fachlehrer verschiedener Damenfriseurkurse, bin ich in der Lage, ein tit. Publikum in allen Teilen meines Geschäfts aufs pünktlichste und reinlichste zu bedienen.

Ganz besonders erlaube ich mir noch auf meine mit höchsten Auszeichnungen prämierten

**künstlichen Haararbeiten**

hinzuwiesen und sichere ich unter Garantie feinste und schnellste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Schneider.**

**Im Maschinenstricken**

von **Strumpf- und Sockenlängen**, sowie im Anstricken derselben, nebst einem großen Garnlager empfiehlt sich

**Carl Rühle,**  
Garnhandlung.

**Farben, Lacke und Oele**

in allen Sorten, billigt bei

**C. Serva.**

**Schafwolle**

zum **Spinnen, Zwirnen und Färben** nimmt an und besorgt bestens

**Franz Schoenlen.**

**Handels-Schule Ravensburg.**

Nächste **Aufnahme am 1. Juli.** Jüngere wie ältere Schüler finden in dieser Anstalt freundliche Aufnahme und Gelegenheit zu gründlicher und gewissenhafter Ausbildung für **kaufm., gewerbl.-industrielle** Berufsarten, sowie zur Vorbereitung zum Examen für **Einjährige** und den **Württ. Eisenbahn- und Telegraphendienst.** Gute Verpflegung und Ueberwachung im Pensionat. Prospekte und Referenzen durch die **Direktion: C. Lehmann.**





# Heugras-Verkauf.

Der öffentliche Verkauf des diesjährigen ersten Schnittes unserer Wiesen findet am Montag, den 23. Juni, nachmittags 2 Uhr, statt. Zusammenkunft beim Badhotel.

Brunnen-Verwaltung Bad Teinach.

# Schafwoll-Annahme.

Wolle zum Spinnen, Zwirnen, Färben und Waschen nimmt an und befragt billigt

Carl Rühle,  
Garnzwirner.

# Photographisches Atelier

von C. Fuchs, Calw.

Neueste und feinste Einrichtung!  
Aufnahmen bei jeder Witterung!

# GRITZNER-Nähmaschinen und Fahrräder



Jahresproduktion:  
**90,000**  
Maschinen.  
2200 Arbeiter.



Weltausstellung Paris 1900:  
**Goldene Medaille.**

Mustergiltige  
Qualitätsmarke.

Verkauf aller Sorten Gritzner-Nähmaschinen u. Fahrräder bei **Fr. Herzog**, Messerschmied, Calw.

# Hautunreinheiten, Hautauschläge

Mitesser, Pickeln, Wimmerln u. s. w. verschwinden in wenigen Tagen bei Gebrauch der echten **Strassburger Theerschwefelseife.**

Dies ist die einzige nach Angabe des Herrn Professor Wolff hergestellte med. Seife. Nur echt, wenn mit unserer Firma: Sander & Hoid, Strassburg i. E. St. 50 S. Niederlage bei **W. Schneider**, Friseur.

# Schafwoll-Spinnerei.

Übernehme auch dieses Jahr wieder jedes Quantum Schafwolle zum Spinnen und Färben bei bekannt guter und reeller Bedienung. Auf Wunsch werden aus der Wolle auch Anzugstoffe angefertigt.

Herr **Gottl. Schumacher**, Wirt in Calw, übernimmt wie seither Aufträge.

Liebenzell.

Wilhelm Neuner.

# MAGGI'S GEMÜSE- u. KRAFT-Suppen

für 2 Teller angezeichneter Suppe, empfehle ich meiner verehrlichen Kundschaft ganz besonders, weil besser und praktischer als alle anderen Präparate gleicher Zweckbestimmung.

**M. Karch's Wwe.**, vorm. O. Zimmermann, Bahnhofstr.

# Bulling's Haarwasser (Birkenbalsam)

Ist das Beste gegen mangelhaften Haarwuchs, Haarausfall, Schuppenbildung. Dieses Präparat hat im Laufe der Jahre durch seine Vorzüge große Verbreitung gefunden, überall, wo es eingeführt ist, hat sich dasselbe dauernd bewährt. Hier zu haben à Flac. 1 M. 20 S. bei

**G. Hamann**, Friseur.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Delischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Wolff in Calw.

Hierzu 2 Beilagen.

# Bauaccord.

Die **Molkerei-Genossenschaft Breitenberg**, Oberamt Calw, vergibt am **Johannesfeiertag, den 24. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr**, auf dem Rathaus daselbst die Arbeiten zur Erstellung eines Molkereigebäudes:

Grabarbeit	40 M. — S.
Maurer- und Betonierungsarbeit	1863 " 66 "
Zimmerarbeit	397 " — "
Schreinerarbeit	181 " — "
Glasarbeit	159 " 16 "
Schlosserarbeit	158 " — "
Anstricharbeit	68 " 40 "

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei **Johs. Krauß**, Schmid hier, zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Offerte längstens bis 24. Juni ds. Js., nachmittags 2 Uhr, versiegelt und kostenfrei eingereicht werden wollen.

Den 16. Juni 1902.

Vorstand.  
Schäuble.

# Vollständiger Strohhüte-Ausverkauf

zu sehr herabgesetzten Preisen bei **Fr. Oesterlen.**

Einen noch gut erhaltenen

# Amerikaner-Ofen

mittlerer Größe hat im Auftrag zu verkaufen

**J. Weis**, Hafner.

# Zu verkaufen

wegen Wegzugs: **3 neue Fass**, 169, 175 und 181 Liter haltend, sowie ein gut erhaltenes **Sopha.**

Näheres bei Herrn **Wagner Genter**, Bischoffstr.

Neben meinem rohen

# Caffee,

in billigen wie besten Sorten, halte selbstgebrannten, jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

**C. Serba.**

Geddingen.

**Ludwigsburger**

# Falzziegel,

I. Sorte,

habe ich wieder auf Station Althengstett und in meiner Ziegelei auf Lager.

**S. Vetter**, Ziegler.

Ein möbliertes, heizbares

# Zimmer

zu vermieten **Marktplatz No. 46.**



# Jeden Sonntag Schlagrahm und Merinken

bei **Hermann Essig**, Konditor.

Gesucht wird bis 1. Oktober oder früher für eine ältere Frau ein

# kleines Logis

oder Zimmer mit Kochofen in gutem Hause. Zu erfragen bei **Frau Gildwein Witwe**, Stuttgarterstr. 429, 3 Tr. links.

# Sommeraufenthalt.

Frau mit 7jähr. Töchterchen wünscht per Juli ev. August mehrwöchentlichen ruhigen einfachen Aufenthalt.

Angebote unter K. an die Exped. ds. Blattes.

Auf 1. Juli zu vermieten ein freundliches

# möbliertes Zimmer

mit abgeteiltem Schlafkabinett. Näheres bei **Hrn. Kaufm. Stifel**, ob. Marktstraße.

# Den Grasertrag

von 1 1/2 Morgen an der Stuttgarterstraße, sowie 1/2 Morgen bei der Schaffscheuer hat zu verkaufen

**Wolff Schmidt**, Meßgers Witwe.

# Grasverkauf.

**Montag, den 23. Juni, abends 7 Uhr**, verkaufe den Grasertrag von 2 oder 3 Wiesen.

Zusammenkunft auf dem Platz bei der Thalmühle.

**Wilh. Höneß.**

# Den Kleertrag

von 1/2 Morgen bei der Schaffscheuer hat zu verkaufen

**J. Schulz**, Maurermeister.

Hirsau.

# Den Heu- und Ochsen- Ertrag

von 1 Morgen Berg hat zu verkaufen

**Friedrich Beck**, Hafner.

Welterschwann.

Am **Dienstag, den 24. Juni, vormittags 9 Uhr**, verkaufe ich

# 12 Lose Streu.

Zusammenkunft beim Wegzeiger nach Zavelstein.

**Witwe Reutschler.**

Liebenzell.

# Die Anstreicherarbeit

an meinem Neubau habe ich in Accord zu vergeben und sehe Offerten bis **Dienstag, den 24. ds., entgegen.**

**P. Jsola.**

# Warnung.

Ich warne hiemit jedermann, meinem Mann, dem **Jakob Wacker alt**, Schuhmacher von **Simmozheim**, ohne Geld etwas zu geben, da ich für ihn keine Zahlung mehr leiste, indem derselbe in nächster Zeit **mundtot** gemacht wird.

**Maria Wacker alt.**

# Carif für Telephon,

zu beziehen von der Druckerei ds. Bl. à 10 S.

